

Da vernahm ich, mein Leib erbebte, meine Lippen ergellten vom Hall, Morschheit kam in meine Gebeine, ich bebte an meinem Platz, – der auf den Tag der Drangsal ich ruhn muss, dass er heransteige für das Volk, das sich wider uns rottet.

Hab 3,16

Bubers Sprache ist in diesem Fall sehr schwer zugänglich, deshalb werde ich gleich auch EÜ noch vollständig zitieren, weil diese Fassung hilft, einzelne Formulierungen Bubers besser einordnen zu können. In der Sache ergeben sich massive Unterschiede zwischen beiden Fassungen, auf die schon beim Lesen von EÜ geachtet werden muss. „Ich zitterte am ganzen Leib, als ich es hörte, ich vernahm den Lärm und ich schrie. Fäulnis befällt meine Glieder und es wanken meine Schritte. Doch in Ruhe erwarte ich den Tag der Not, der dem Volk bevorsteht, das über uns herfällt.“ Zunächst zerlegt EÜ einen auch formal und sprachlich engen Zusammenhang, wie Buber ihn hat, in drei eigenständige Sätze und wechselt darin auch noch die Zeitebenen. Das ist aber nicht nur stilistisch relevant, es verändert die Inhalte. EÜ überschreibt Vers 16-19 des 3. Kapitels mit: „Die Angst des Menschen und der Glaube an Gott“. Das scheint stimmig, bleibt aber völlig an der Oberfläche oder besser, könnte dort bleiben. Ich habe ja zu Vers 17f schon mal eine andere Näherung versucht. So sehr ich oft die Methode verteidige, eine Schriftstelle, meinethalben sogar einen einzelnen Vers, auch in seinem eigenen Recht, in seiner eng auf sich bezogenen Aussage zu würdigen, hier führt das völlig in die Irre. Bei EÜ ist der Fromme halt der Fromme wie immer. Gott tut unverständliche Dinge oder zürnt berechtigterweise werweißwielange oder ist gerade mal abwesend zwecks Prüfung des Glaubens der Gläubigen und unser Gläubiger glaubt trotzdem, dass sie eigentlich nur die Bestrafung der Unterdrücker vorbereitet. Das klingt jetzt bei mir deutlich despektierlicher, als es gemeint ist, aber auch in einer wertschätzenden Formulierung würde es nicht das treffen, worum es Habakuk geht. Das zielt nämlich auf Vers 2,3, den Schlüsselvers zum gesamten Buch, ich schrieb darüber: „Denn erst zur bestimmten Zeit trifft ein, was du siehst; es drängt zum Ende und ist keine Täuschung; wenn es sich verzögert, so warte darauf; denn es kommt, es kommt und bleibt nicht aus.“ Das ist EÜ! „Wenn es sich verzögert, so warte darauf“, formulieren die Vers 2,3d und zerstören in unserem Vers genau diesen Zusammenhang! Bei uns steht es doch, „dass auf den Tag der Drangsal ich ruhn muss, dass er heransteige für das Volk, das gegen uns sich rottet“! Das ist dieses seltsam in der Luft hängende „es“ in 16a, bei Buber „das“, also was der Prophet hörte. Habakuk spricht immer noch von 2,3 von Gottes Antwort auf seine Klage : „Hilfe, Gewalt!“ in Vers 1,2. Ja, diese Gewalt hat er in dem zwischen dieser und unsere Stelle liegenden Text überdeutlich ausgemalt und sie ist nicht weg. Sie ist erschreckend, so hart und böse, dass die Nachricht, sie werde erst „zu der bestimmten Zeit“ verschwinden, ihn geradezu körperlich fertig macht, die Symptome beschreibt er drastisch. Und dennoch macht ihn das irgendwie ruhig. Er übersieht die Gewalt nicht, er verdrängt sie nicht, verlegt ihr Ende auch nicht ins Jenseits, was die umgekehrte Versuchung wäre, der manche Christen regelmäßig erliegen. Vers 3,17 beschreibt noch einmal alles Böse, das er und die Menschen in Israel seinerzeit erleben. Da wollen die raus und die bittere Klage aus dem Beginn des Buches bleibt bestehen. Bestehen bleibt aber auch die Tatsache, dass ER der „Gott meiner Freiheit“ ist, wobei hier die Ichform („meiner“ Freiheit) nicht eindeutig Israel, dem Propheten oder einem beliebigen Beter zugeordnet werden kann. Die Botschaft unseres Autors ist also nicht, dass sich der Fromme in sein böses Schicksal fügen und Gott vertrauen solle, die schließlich wisse, was sie tue. Die Botschaft ist, dass „der Tag der Drangsal“ für die Unterdrücker kommen wird, weil ja ER der „Gott meiner Freiheit“ ist, und dass ich auf diesen Tag halt warten, lauern muss und kann, weil ich ja weiß: „kommen, kommen wirds, es bleibt nicht aus“!